

Herbstmazurka

$\text{♩} = 130$ Melodie: Karin Meinhard / Text: anonym aus "Des Knaben Wunderhorn" 1806

1
Wohl heu- te noch und mor- gen, da blei- be ich bei dir,
6
wenn a - ber kommt der drit- te Tag, so muss ich fort von hier. Wann
10
kommst du a- ber wie- der, Herz- al- ler- lieb- ster mein, und
14
brichst die ro- ten Ro- sen und trinkst den küh- len Wein. Wenn's
18
schnei- e - t ro- te Ro- o- sen wenn's reg- ne- et küh- len Wein, so
22
lang sollst du no- och har- ren, He- erz- al- ler- lieb- ste mein. Wenn's

Wohl heute noch und morgen, da bleibe ich bei dir,
Wenn aber kommt der dritte Tag, so muss ich fort von hier.
Wann kommst du aber wieder, Herzallerliebster mein,
Und brichst die roten Rosen und trinkst den kühlen Wein ?

Refrain:

**Wenn's schneiet rote Rosen, wenn's regnet kühlen Wein,
So lang sollst du noch harren, Herzallerliebste mein.**

Ging sie in Vaters Gärtlein, legt nieder sich, schlief ein,
Da träumet ihr ein Träumelein, wie's regnet kühlen Wein.
Und als sie da erwachte, da war es lauter nichts,
Da blühten wohl die Rosen und blühten über sie.

Ein Haus tät sie sich bauen von lauter grünem Klee,
Tät aus zum Himmel schauen wohl nach dem Rosenschnee.
Mit gelb Wachs tät sie's decken, mit gelber Lilie rein,
Dass sie sich könnt verstecken, wenn's regnet kühlen Wein.

Und als das Haus gebauet, trank sie den Herrgottswein,
Ein Rosenkränzlein in der Hand schlief sie darinnen ein.
Der Knabe kehrt zurücke, geht zu dem Garten ein,
Trägt einen Kranz von Rosen und einen Becher Wein.

Schluss-Refrain:

**Hat mit dem Fuß gestoßen wohl an das Hügelein.
Er fiel: da schneit es Rosen, da regnet's kühlen Wein**